

# Wir setzen jeden matt!

Die vom Schachclub Heitersheim betreuten Gruppen an Schulen schlagen sich meisterlich



**Tim Decker (10) spielt seit etwas mehr als einem Jahr Schach – und gewann schon nach wenigen Wochen die ersten Spiele.**

A	B	C	D	E	F	G	H	
								8
								7
								6
								5
								4
								3
								2
								1
A	B	C	D	E	F	G	H	

**Auch Schachgroßmeister haben mal klein angefangen – viel Potenzial steckt in den Eleven von André Wiesner (hinten).**

HEITERSHEIM. Der kommt an, mach ihn! Mach ihn! Er macht ihn und schlägt den König auf D4. Was für ein Spiel! Die Figuren sind geflogen und die Läufer rannten davon. All die Spannung der bisherigen Minuten, das immer schwieriger werdende Spiel, bei dem die Holzfiguren weniger wurden und im gleichen Zug die auf dem Brett verbliebenen an Bedeutung gewannen, sich gefährlich gegenüberstanden und auf den Fehler des anderen Feldherren lauerten – vorbei. „Schach kann richtig aufregend sein“, sagt André Wiesner vom Heitersheimer Schachclub. Dieser betreut in zehn Schulen der Region Schachgruppen. So erfolgreich, dass einige Schüler an deutschen Meisterschaften und gar Welttitelkämpfen teilnahmen.

Regelmäßig treffen sich Kinder an den Schulen – teilweise sogar schon in Kindergärten – und liefern sich am Nachmittag der Sonne im Schwimmbad zum Trotz heiße Partien auf dem Carré. In Teams reisen die noch jungen Spieler durch Deutschland, kürzlich bis hoch nach Hamburg, wo sie als deutsche Vizemeister im Schulschach brillierten.

„Je älter man wird, desto größer wird die Konkurrenz“, sagt Wiesner. Und um nicht nur in Sachen Körperhöhe mithalten zu können, brauchen die Spieler taktisches Ver-

ständnis und Konzentrationsvermögen. Die Teilnehmer der Schach-AG liefern den Nachweis dafür regelmäßig. Ihre Eltern sind für sie keine ernstzunehmenden Gegner mehr. Und das schon in einem Alter von acht Jahren. Ob das regelmäßige Training schwierig sei? „Nein“, sagt Viktoria (8) und schüttelt energisch den Kopf. Ihr Partner Monti erklärt gekonnt die drei Phasen des Schachs. Begonnen wird mit der Eröffnung. Ziel dabei sei es, die Figuren zu entwickeln, um großen Bewegungsfreiraum zu bekommen. Anschließend werden die gegnerischen Figuren geschlagen; und bei Schach steht die Partie vor ihrem Ende.

Die Feinheiten des Spiels durchschauen Julian Boes (15) und Christoph Grunau (17) meisterlich. Julian zählt dank zahlreicher Turniersiege zu den Top 20 der deutschen Jugend; und Christoph schaffte es, sich durch die Teilnahme an der Jugendweltmeisterschaft 2013 unter den besten 100 Spielern der Welt in seinem Alter zu platzieren. Faszinierend also, wie erfolgreich sich Kinder, die einfach mal ausprobieren wollen, Wissen und Können aneignen und zu Brette bringen. Frei nach dem Motto: Nicht nur schnell die Uhr drücken, sondern schauen und überlegen. Und dann – mach ihn! *Markus Bork*